

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 50

Artikel: Sei beschlagen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-475539>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

OHRENKLINGEN

Es schwingt und hallt in den Ohren mir
Wie von tausend ernen Glocken;
Es schallt und schwillt in den Ohren mir
Ein dunkelgründig Verlocken.

Es heult ein Gewitter im Ohre mir
Mit losgelass'nen Orkanen —
Es dröhnt der Heere Schlachtenschritt,
Das Blutgefletter der Fahnen!

Es kreischt und gellt in den Ohren mir
Wie ein irrer Schrei in Nächten —
Es stöhnen Klagen im Ohre mir
Aus grabverschloss'nen Schächten.

Es ruft ein Lied im Ohre mir
Nach entschwundener Menschenliebe
In diesem von der Gier nach Macht
Verwirrten Weltgetriebe.

— Wann kommst du, Lied, im leisen Gang,
Halb Traum, halb abgeschieden
Und doch von heller Beständigkeit:
Die Botschaft vom endlichen Frieden?
Carl Hedinger

Rickenbach

Greuelnachricht

Der Duce soll die englische Regierung ersucht haben, den Lord Runciman nach Tunis zu entsenden.
Roda Roda

Noch ein großer Alchimist des zwanzigsten Jahrhunderts

Göring;
er machte aus Milch einen General!
Kari

Altbayrisch

Im Münchner Hofbräuhaus landet Herr Lehmann aus Berlin am Stammtisch des Herrn Rammelmeier. Herr Lehmann schmettert ein Loblied auf die neue Zeit, die Volksgemeinschaft, und offeriert dem Münchner Volksgenossen bei der dritten Maß Duzbruderschaft! Da meint der Bajuvare Xaver Rammelmeier: «Lieber Herr! Bevor ich zu an Berliner ‚Du‘ sag, sag i lieber noch ‚Heil Hitler!‘» -ay-

Bahnhofstraße Züri

«Komisch: Gestern erzählte man mir, Frau Gruber, die Emigrantin, sei eben schwarz über die Grenze gekommen.

Heute begegnet sie mir — rot-blond!»
RR



Einer aus Herisau

Als in Herisau vor längerer Zeit das 40-jährige Schlachthaus-Jubiläum gefeiert wurde, gab es einen Umzug, den ich mir mit meiner kleinen Schwester ansah. Als die Abteilung mit den Ferkeln in Sicht kam, sagte die kleine Schwester Anneli zu mir: «Du, Martä, gäll seeb sönd kä Saue, diä seebä sönd jo sauber!» -le

Je nachdem ...

Auf einem Pult im Hörsaal unserer E.T.H. hat ein offenbar begeisterter Jünger der Alma mater eingekritzelt:

Ach wie schön ist's Studium
Am Zürcher Polytechnikum!

Ein erfahrener Kollege dämpft diese Begeisterung mit folgendem Nachsatz:

Hättest Du der Semester sieben
Hättest anders Du geschrieben!

Ein Optimist setzte darunter:

Nur Mut, mein Bester;
Ein 12tes Semester!

Bi.

Konsequenz

Die Opposition des Kantons Genf gegen den eidg. Finanzhaushalt, wie sie bei der Abstimmung über die Finanzvorlage zum Ausdruck gekommen ist, soll dem Vernehmen nach konsequent weitergeführt werden, indem künftighin auf jede Bundessubvention verzichtet wird. fis

Der große Anlaß

«Ich trinke nu Schämpis am-ene große Alaß!»

«Wänn isch dänn eso en große Alaß?»

«Wänn ich Schämpis trinke!» -b-

Die Weiber am Brunnen

Am Dorfbrunnen stehen sieben Frauen beim «Waschen».

Ein Nachbar geht vorbei und ruft: «I bitte um es gnädig's Urteil!»

«Scho z'spot!» erhält er prompt zur Antwort!
Sami

Sei beschlagen

Im «Hirschen»:

Serviertochter: «Was wünscht dä Herr?»

Ich: «Bringed Sie mir das, was de Herr det äne isßt!»

Sie: «I glaube nüd, daß er sich das ohni ufz'bigäre laht la ewäg näh!» -b-



Méthode champenoise, sorgfältig auf dem Rüttelpult behandelt. In führenden Geschäften erhältlich
Arnold Detting Brunnen.

Nach den
Einkäufen
ins CAFE

Mona

Zürich
bei der Sihlporte ®



BERGER & CO · LANGNAU i. E.